

„Dialogtour‘ BM Dr. Claudia Schmied Eine Begrüßung

Haus der Kunst, Baden, 11. Nov. 2010

David GROSSMAN hat sich als „*verzweifelten Optimisten*“ bezeichnet und gemeint, „*Den Luxus der Verzweiflung*“ könne er sich nicht leisten. Der jüdische Schriftsteller will unermüdlich die „*Kraft zur Korrektur*“, aufzuspüren – er erhielt unlängst den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels auf der Frankfurter Buchmesse.

Begegnung mit Literatur bietet uns „*die lebendige Erinnerung unserer Vergangenheit, die Erfahrung unserer Gegenwart und da und dort einen Blick auf unsere Zukunft*“ – mit diesem Wort, Frau Bundesministerin, haben Sie heuer am Vorabend der Eröffnung der Salzburger Festspiele dem schwedischen Autor Per Olov Enquist den Österreichischen Staatspreis für Europäische Literatur verliehen und sein Oeuvre mit „*Genauigkeit und Meisterschaft*“ beschrieben.

Ich grüße Sie herzlich im Namen unserer PH NÖ hier im Haus der Kunst in Baden.

Bis vor wenigen Jahren beherbergte dieses Haus das ‚*Koryphäum*‘, ein lebensechtes Figurenkabinett bedeutender Persönlichkeiten der Geschichte. Heute begrüße ich mit Ihnen 60 Koryphäen der Gegenwart aus NÖ, persönlich eingeladen vom BMUKK, um mit der Erfahrung der Gegenwart einen Blick auf die Zukunft der Schule und der Bildung zu werfen. Allen voran ein herzliches ‚Grüß Gott‘ an Frau Beate Schaching, der Vizepräsidentin unseres Landesschulrats.

„Es hilft unendlich viel ..., nicht auf den anderen zu warten,

bis er kommt, sondern auf ihn zuzugehen“ – das meinte einen Tag nach Ihrer Laudatio, Frau Bundesministerin, Daniel Barenboim bei seiner Eröffnungsansprache der Salzburger Festspiele – vielen Dank, dass Sie im Rahmen Ihrer Dialogtour doch noch zu uns nach Baden gekommen sind.

Wir wollen heute über Bildungsziele sprechen, weniger über Schulformen. Wir sollten nicht versuchen, „*Moral zugunsten von Strategie zu opfern*“ – das war ein Folgesatz Barenboims in Salzburg.

Frau Bundesministerin, wir haben nicht Barbara Rett, aber mehr als Ersatz: Ich danke Christoph Hofbauer, dem Team unserer Hochschule und der HLT Semmering für Vorbereitung und Betreuung, für Genauigkeit und Meisterschaft rund um die Aufgabenstellung, die Ihnen allen – geschätzte Kolleginnen/Kollegen, als Handzettel vorliegt und gleich nach den Worten von Frau Dr. Schmied erläutert werden wird.

„Die Kunst ist eine Tochter der Freiheit“ – ein allbekanntes Schiller-Wort. Karl Valentin meinte lapidar, „*Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit!*“

Ich wünsche allen Koryphäen aus NÖ Meisterschaft in der Arbeit und Genauigkeit an der Freiheit, auf dass wir nicht Moral zugunsten der Strategie opfern!

Drei schöne Stunden Ihnen und uns allen hier im Haus der Kunst!